

**Kulturkessel**

## Sechs flotte Jungs verzaubern die Frauen im Saal

**BERMATINGEN** - Was haben Christian Bittner, Achim Hildebrand, Hendrik Wochner, Elmar Erhart, Michael Winstel und Mathias Hager gemeinsam? Die Liebe zur Musik und ihre A-capella-Gruppe F.I.T.A. Am Freitagabend war der Kulturkesselkeller bis auf den letzten Quadratzentimeter ausverkauft.

Von unserer Mitarbeiterin  
Andrée Störk

Die sechs flotten Jungs aus Ailingen hatten ihre weiblichen Fans aus dem ganzen Bodenseekreis im Schlepptau. Aber viele der vorbestellten Karten waren auch vom heimischen Publikum. A cappella zieht immer. Doch mit den Comedian Harmonist hatten die F.I.T.A.-Männer nur die schwarzen Anzüge gemein. Ihr Gesang ist dem heutigen Musikgeschmack angepasst. Jeder beherrscht jedoch das Instrument Stimme perfekt – ob Bass, Bariton oder Tenor.

Elmar Erhart bemerkte gleich zu Beginn: „Hier in diesen Räumlichkeiten befinden sich zwei Lager: die, die uns kennen, und die, die uns nicht kennen. Deshalb wollen wir gleich am Anfang eine Brücke bauen.“

**Unerschöpfliches Repertoire**

„Love can built a bridge“ war der erste Song und das Publikum lies sich nicht zweimal bitten. Das Eis war gebrochen, die Verbindung hergestellt. Ob Pop, Rock, Reggae, Funk oder Soul für die Stimmgewalt der Herrlichkeiten war nichts zu schwer und nichts zu banal. Songs von The Flying Pickets oder Montezumas' Revenge und auch eigene Arrangements von bekannten und unbekannt Songs, das Repertoire der Sänger schien unerschöpflich.



A capella mitten im Publikum: Elmar Erhart, Hendrik Wochner und Achim Hildebrand (von links) genießen das Bad in der Menge.

Foto: sto

Wenn man Hendrik Wochner genauer betrachtete, sah man, dass er wie ein Wahnsinniger eine imaginäre Gitarre bearbeitete. Hätte man ihm solch ein Instrument in die Hände gegeben, wären bestimmt ständig Saiten gerissen.

Die sechs Musiker sprühten förmlich vor Energie. Bei „Guantanamera“ hielt es das auch Publikum nicht mehr auf den Sitzen. Im Gegenteil: Es wurde mitgeklatscht, mitgesungen und mitgesummt. Die begnadete Soulstimme von Mathias Hager verpasste den Zu-

hören fast eine Gänsehaut. Elmar Erhart wird von seinen Sangesbrüdern liebevoll „Die Lerche“ genannt. Das muss wohl an seiner glockenhellen Stimme liegen. Erhart beherrscht aber durchaus auch die tieferen Stimmklänge.

Auf die Frage, wie die Gruppe zu dem Namen F.I.T.A. gekommen ist, gibt es verschiedene Interpretationen. „Jeder kann sich da was zusammenreimen“, sagte Christian Bittner. Seine ganz persönliche Interpretation: „Ich sag' immer: Find Ich Toll Anzuhören.“

**Haus im Weinberg**

## 80 Christen üben das Haltgeben per Hand

**MARKDORF (vl)** - „Was hält, wenn der Absturz droht?“ Unter diesem Motto haben am Sonntagnachmittag evangelische und katholische Christen im Haus im Weinberg einen Gottesdienst gehalten. Etwa 80 Interessierte waren gekommen.

Laien, die an religiösen Fragen interessiert sind, hatten den etwas anderen Gottesdienst am Sonntag vorbereitet. Ein Dia mit einer gewagten Kletteraktion und ein weiteres Bild mit einer Hand, die sich fest an einem Seil hält, stimmte die etwa 80 Besucher jeden Alters auf das Thema ein. Kathrin Wiedmann begrüßte die Teilnehmer und fragte nach Erfahrungen mit persönlichen Abstürzen.

Als Impuls wurde ein Gespräch nachgestellt, in dem einem bewährten Mitarbeiter gekündigt wurde. Gabriele Schäfers Worte im Anschluss an diese Szene zeigten auf, dass Gottes Hände die Menschen halten und dass jeder Besucher helfende Hände für andere haben könne. Ein kurzes Video über „das Halten sein“ mit Szenen über die zwischenmenschliche Geborgenheit, die andere Hände vermitteln können, beeindruckte die Teilnehmer zusätzlich.

Auf jeden Platz lag eine Hand aus Papier, um allgemeine oder sehr persönliche Fürbitten zu notieren, die dann vorgelesen wurden. Für die Kinder standen drei Helferinnen bereit. Sie erarbeiteten in altersspezifischen Gruppen die Thematik des Haltens. Am Ende des Gottesdienstes trugen sie ihre Ergebnisse vor. Die Kleinsten formten aus Ton Hände, die etwas Größeren beschäftigten sich mit der Frage „Was Hände tun können“. Für den guten Ton sorgte die Gruppe „Aufbruch“ aus Tettnang. Die großartigen Stimmen zwangen förmlich zum Mitsingen. Nach dem Gottesdienst hatten die Besucher in der Cafeteria Gelegenheit zum miteinander Reden und Beisammensein.

**Kolpingsfamilie Salem**

## Waffel-Verkauf hilft Menschen in Flores

**SALEM (sz)** - Die Salemer Kolpingsfamilie setzt ihre Hilfe zur Selbsthilfe für die Menschen auf der indonesischen Insel Flores fort. Der Rein-erlös des Kolping-Verkaufsstands auf dem am Wochenende stattfindenden Salemer Weihnachtsmarkt ist für drei Projekte bestimmt.

Die Salemer Kolpingsfamilie unterstützt die auf der indonesischen Insel Flores lebenden Menschen in Zusammenarbeit mit den Steyler Missionaren schon seit über 35 Jahren. Wegbereiter waren das 1994 verstorbene Kolpingmitglied Franz Flachs aus Markdorf und der mittlerweile pensionierte Pater Wasser.

Zu den Förderprojekten zählen medizinische Hilfsmittel und die Inneneinrichtung für eine von den Styler betriebene Poliklinik in Ledalero. Außerdem sollen Einrichtungsgegenstände und ein Dieselstromgenerator für eine Bildungs- und Tagungsstätte beschafft werden.

Das anspruchsvollste Hilfsprojekt dient der ganzjährigen Versorgung der 20 000-Einwohner-Gemeinde Matoloko mit Trink- und Nutzwasser. Der Sockel und das Fundament für einen Wasserspeicher stehen bereits. Jetzt fehlt nur noch der rund 3000 Euro teure Wasserbehälter.

Die Salemer Kolpingsfamilie hofft auf rege Unterstützung der Bevölkerung und bietet an ihrem Verkaufsstand auf dem Salemer Weihnachtsmarkt am 27. und 28. November selbst gebasteltes Holzspielzeug für Kinder, Transfair-Kaffee, Waffeln, alkoholfreien Punsch, Weihnachtsgebäck und Schokoäpfel an.

**Für die Flores-Hilfsprojekte in Indonesien hat die Salemer Kolpingsfamilie ein Spendenkonto bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg (Bankleitzahl 690 517 25) eingerichtet. Die Kontonummer lautet 200 6831.**

**Kurz berichtet**

**DAK informiert Versicherte**

**MARKDORF (sz)** - Am Donnerstag, 25. November hat die Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK) Sprechtag von 9 bis 12 Uhr. Der Fachberater Andreas Bausinger ist im Besprechungszimmer des Baurechtsamts in Markdorf, Schlossweg 10 beim Rathaus, zu erreichen.

**Grundschule Leimbach**

## Kinder werkeln im Zimmer

**MARKDORF (sto)** - Über einen neuen Kunst- und Werkraum dürfen sich die Kinder der Grundschule Leimbach freuen. Zur offiziellen Übergabe kamen Bürgermeister Bernd Gerber und Ortsvorsteher Anton Eichenhofer.

Wo früher der Hausmeister sein Reich hatte, da werkeln jetzt die Schüler. „Ein lang gehegter Wunsch ist dank des Gemeinderats in Erfüllung gegangen“, freute sich Charlotte Rechtsteiner-Merz, die Rektorin der Grundschule Leimbach. Sie begrüßte im neuen Kunst- und Werkraum (KTW-Raum) Bürgermeister Bernd Gerber, Ortsvorsteher Anton Eichenhofer, Mitglieder des Ortschaftsrats sowie Gerhard Geiger und Uli Kohler von der Verwaltung zur Einweihung des neuen Raumes.

Der Schulchor unter der Regie von Simone Wolff sang zur Begrüßung das Lied „Wer will fleißige Handwerker sehn“, das für diesen Anlass umge-

dichtet worden war. Ein Refrain lautete: „Das muss sein, das muss sein, Herr Gerber weihst das Zimmer ein.“ Dank der strengen Baukontrolle der Rektorin seien die Kosten unter dem veranschlagten Rahmen von 90 000 Euro geblieben, stellte der Bürgermeister sichtlich zufrieden fest.

**KTW-Team hilf planen**

Mit den Kolleginnen Brigitte Gehse und Simone Wolff hatte Charlotte Rechtsteiner-Merz ein so genanntes KTW-Team gegründet. Gemeinsam hat man sich an anderen Schulen nach entsprechenden Räumlichkeiten umgesehen und viel Freizeit investiert.

Für die Wünsche des Teams habe Uli Kohler vom Stadtbauamt immer ein offenes Ohr gehabt, lobte die Rektorin. Für die vielen Nerven, die das gekostet hatte, überreichte die Schulleiterin ihm eine riesige Tafel Schokolade.



„Das muss sein...“: Der Schulchor besingt den neuen Werkraum. Foto: sto

**Vereineschießen in Bermatingen**

## Musiker sind zielsicher und gewinnen mit 576 Ringen

**BERMATINGEN (sz)** - Im Bermatinger Schützenhaus sind die Sieger des Vereineschießens geehrt worden. Die erfolgreichste Mannschaft stellte der örtliche Musikverein. Insgesamt waren 44 Mannschaften mit 228 Einzelstartern am Start.

Im gut besetzten Schützenhaus dankte der Vorsitzende Franz Kutter für die „sehr gute Beteiligung“ am Vereineschießen. Erfolgreichste Mannschaft war der „Musikverein Bermatingen I“. Mit 576 Ringen errang es den Sieg vor dem „Kameradschaftsverein Ahausen Damen I“ (575 Ringe) und der Mannschaft „Sixpack Ahausen“ (574 Ringe) sichern. Am anderen Ende der Tabelle errang die Mannschaft „Kulturkessel II“ die rote Laterne mit 504 Ringen.

In der Einzelwertung sicherte sich Wolfgang Meschenmoser den ersten Platz mit 147 Ringen vor Jakob Krimmel mit 146 Ringen – gefolgt von Kristina Klaus, die beste Teilnehmerin der Damen, mit ebenfalls 146 Ringen.

Die Ehrenscheibe für den besten geschossenen Teiler ging mit einem 17,1 Teiler an Karin Graf (Sparkasse Salem-Heiligenberg II) vor Jürgen Gutemann (Narrenverein Moschtobst

Ahausen Herren) mit einem 30,7 Teiler und Susanne Schramm (Kameradschaftsverein Ahausen Damen I) mit ebenfalls einem 30,7 Teiler.

Bei der Jugend wurde auch scharf geschossen. Zum zweiten Mal wurde ein Jugendcup für Jugendliche ausge-

tragen. Neun Jugendliche trugen ihren eigenen Wettkampf aus. Für die besten drei Teilnehmer gab es jeweils zwei Kinokarten, für die anderen Teilnehmer eine Kinokarte. Die besten Drei waren Claudius Heitmar (110 Ringe), dicht gefolgt von Sarah Drexler

(108) und Lisa Schmid (107). Höhepunkt bei der Siegerehrung war die Auslosung des Sonderpreises: Einen Gutschein für einen Wellnessstag im Thermalbad Meersburg für zwei Personen gewann Mareike von Albedyhl von den Torkelwheelers.



Erfolgreiche Schützen: Roland Veigel, Uwe Grupp, Walter Schwarz, Peter Bechinger, Kristina Klaus, Jakob Krimmel, Marianne Fischer, Dagmar Payarolla und Vereinsvorsitzender Franz Kutter (von links) freuen sich über die Ergebnisse des Vereineschießens des Bermatinger Schützenvereins. Foto: sto

**Kurz berichtet**

**Frau leitet Narrengruppe**

**DEGGENHAUSER TAL (mu)** - Die Homberg-Limpacher Narren haben seit dem 11.11. eine neue Führung. Beate Brand wurde zur neuen Chefin gewählt. Als Stellvertreter steht ihr Christian Müller zur Seite. Konrad Kretzdorn hatte das Führungsamt abgegeben. Am 29. Januar wird in Limpach der Narrenbaum gestellt, am 3. Februar ist Hemdglonkerumzug, am 4. Februar Urlauberball und Kaffeekränze, am 6. Februar wandern alle Narren auf den Höchsten und am 7. Februar ist Rosenmontagsball.

**Totentafel**

**Salem**  
Josefine Keller, geborene Weber, starb im Alter von 92 Jahren. Rosenkranz ist heute um 19 Uhr in der Kapelle in Stefanfeld. Seelenamt ist morgen, Mittwoch, 24. November, um 14.30 Uhr im Salemer Münster.

**Überlingen**  
Hermann Kramer starb im Alter von 84 Jahren. Trauerfeier ist morgen, Mittwoch, 24. November, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Überlingen.

**Schwäbische Zeitung**

**MARKDORF**  
Redaktion  
Leiter der Regionalredaktion Bodensee: Andreas Mühl (Friedrichshafen). Stellvertreter: Martin Hennings.  
Lokales: Michael Heschler (verantwortlich), Gerd Ahrendt, Ingeborg Wagner, 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 075 44/95 65-0, Telefax: 95 65-40; E-Mail: markdorfred@schwaebische-zeitung.de.

**Verlag**  
Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Markus Fürgut, Anzeigen- und Vertriebsleitung: Tiemo Kobers, 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 075 44/95 65-0, Telefax: 95 65-41.  
Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 075 44/95 65-0, Telefax: 95 65-41.  
Abonnenten-Service: Telefon: 0180-2 008 001, Telefax: 0180-2 008 002, E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de  
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 15,60, Postzustellung Euro 21,50, jeweils einschließlich 7% MwSt.  
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.  
www.sz.on.de